

Wortschatzarbeit zum Thema Essen/Kochen

a) Zielsetzung und Struktur der Übungssammlung

Ziel dieser Übungssammlung ist es, beispielhaft zu veranschaulichen, wie das Gesamtkonzept sprachlicher Bildung von Lehrpersonen im Unterricht im Rahmen der Wortschatzarbeit umgesetzt werden kann. Ausgangspunkt bildet die integrative, fächerübergreifende Sprachförderung in heterogenen Klassen, in denen Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) gemeinsam mit Kindern lernen, die Deutsch als Muttersprache (DaM) haben. Sprachliche Bildung wird dabei als Aufgabe aller Unterrichtsfächer verstanden. Sprachförderliche Elemente sind dabei nicht nur im Deutschunterricht verankert, sondern werden auch in den Sachunterricht sowie in kreative, musikalische, bewegungsorientierte und mathematische Unterrichtssituationen eingebettet. Auf diese Weise begegnen die Kinder neuen Wörtern in unterschiedlichen Fächern, Kontexten und Handlungssituationen, wodurch sie ihren Wortschatz vielseitig anwenden, vertiefen und vernetzen können.

Darüber hinaus wird die Mehrsprachigkeit der Klasse wertschätzend aufgegriffen. In verschiedenen Übungen werden die vorhandenen Sprachkenntnisse der Kinder sichtbar gemacht und aktiv genutzt. Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch erhalten dabei die Möglichkeit, als Experte oder Expertin für ihre Sprache aufzutreten und ihr Wissen mit der Lerngruppe zu teilen. In einigen Übungen wird darüber hinaus gezielt Englisch einbezogen: Dadurch entsteht für Kinder mit Deutsch als Muttersprache (DaM) eine vergleichbare Lernherausforderung wie für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ), sodass nicht nur Letztere durchgehend in der Lernendenrolle bleiben.

Alle Übungen sind alltagsnah und handlungsorientiert gestaltet, um an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen und ihre Lernmotivation zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der Wortschatzarbeit; grammatische Strukturen können dabei implizit in Form von Chunks mit erworben werden. Eine gezielte Grammatikförderung steht jedoch nicht im Fokus dieser Sammlung, wenngleich die Übungen als Ausgangspunkt für weiterführende grammatische Lernprozesse dienen können.

Für den exemplarischen Aufbau eines Grundwortschatzes wurde der Themenbereich Essen und Kochen gewählt, da er einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Kinder aufweist und sich leicht in alltagsnahe Situationen, etwa die Zubereitung einer Jause, integrieren lässt. Dadurch bietet er zahlreiche Anknüpfungspunkte für authentische Kommunikationsanlässe. Ausgewählt wurden alltagsrelevante und semantisch transparente Nomen wie Apfel, Karotte, Gurke, Wasser, Topf, Messer und Tisch, die den Kindern regelmäßig in ihrem Erfahrungsraum begegnen. Ergänzt werden diese durch zentrale Handlungsverben wie schneiden, schälen, essen und trinken, die typische Alltagshandlungen

abbilden. Darüber hinaus ermöglichen einige dieser Basiswörter die Bildung von Wortfamilien und Komposita, beispielsweise zerschneiden oder Schneidebrett zu schneiden. Strukturwörter, insbesondere Präpositionen, werden gezielt einbezogen, da sie die Bildung einfacher Sätze sowie die räumliche Orientierung unterstützen. Durch die Verwendung von Chunks werden die Wörter nicht isoliert vermittelt, sondern unmittelbar in typischen sprachlichen Mustern angewendet und gefestigt.

Die Übungssammlung folgt vier aufeinander aufbauenden Phasen des Wortschatzerwerbs. In der Phase des **Semantisierens und Isolierens** werden neue Wörter zunächst einzeln eingeführt. Durch Handlungen, Realia, Bilder oder andere anschauliche Kontexte erschließen die Kinder deren Bedeutung. In der Phase **Variieren und Vernetzen** werden die Wörter in wechselnden Kombinationen und Kontexten vernetzt und somit im mentalen Lexikon verankert. In der Phase **Wiedererkennen und Wiederholen** wird das Gelernte wiederholt abgerufen und automatisiert. Diese Phase bietet der Lehrperson zudem die Möglichkeit zu überprüfen, ob die Kinder die eingeführten Wörter bereits wiedererkennen und korrekt zuordnen können. In der Phase **Reaktivieren und Anwenden** wenden die Kinder den Wortschatz schließlich selbstständig in komplexeren Sprachhandlungen an. Durch die systematische Einführung, Vernetzung, Wiederholung und Anwendung werden die Wörter schrittweise gefestigt und können dauerhaft im Wortschatz der Kinder gespeichert werden.

Phasen des Wortschatzerwerbs:



b) Zielsetzung und Struktur der Übungssammlung

1) Semantisieren und Isolieren

Übung 1: Jausen-Zubereitung	
<i>Kontext:</i>	Sachunterricht
<i>Wörter:</i>	<p><i>Nomen:</i> der Topf, das Messer, das Glas, der Tisch, der Apfel, die Karotte, die Gurke, das Wasser, ...</p> <p><i>Verben:</i> schneiden, schälen, einfüllen</p> <p><i>Präpositionen:</i> aus, mit, auf, in</p>
<i>Material:</i>	Topf, Lebensmittel, Messer, Schäler, Schneidebretter
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Lehrperson stellt einen Topf in die Kreismitte und entnimmt nacheinander Lebensmittel. Dabei kommentiert sie ihre Handlungen in einem gleichbleibenden Satzmuster:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Ich hole die Karotte / den Apfel / die Gurke aus dem Topf.“</p> <p>Anschließend schneiden die Kinder die Lebensmittel auf Brettern. Die Lehrperson begleitet ihre Handlungen sprachlich, indem sie die Nomen, Verben und Präpositionen variierend einsetzt:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Hast du die Karotte geschält? Dann schäl bitte noch eine Karotte.“</p> <p style="padding-left: 40px;">„Füllst du bitte Wasser in das Glas ein?“</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	<p>Die Kinder lernen die neuen Wörter in einem bedeutungsvollen, handlungsorientierten Kontext kennen. Nomen werden mit realen Objekten verknüpft, Tätigkeitsverben und Präpositionen erschließen sich durch aktives Tun. Durch die verbale Begleitung hören die Kinder die Wörter wiederholt, nehmen sie in unterschiedlichen Flexionsformen wahr und erleben sie in variierenden Satzstrukturen. Zusätzlich kann die Lehrperson durch die Satzbildung bzw. gezielte Fragestellungen implizit die Bildung verschiedener Kasus anregen.</p>

Übung 2: Lebensmittelverkostung	
<i>Kontext:</i>	Sachunterricht
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> der Apfel, die Karotte, die Gurke, das Wasser, ... <i>Adjektive:</i> süß, sauer, knackig, lang, rund, kalt, warm, ...
<i>Material:</i>	Lebensmittel, Zettel, Stifte
<i>Ablauf:</i>	Die Kinder probieren die Lebensmittel zunächst mit geöffneten Augen. Gemeinsam werden passende Adjektive gesammelt, die Geschmack und Konsistenz beschreiben. Kinder mit DaM können Kinder mit DaZ dabei unterstützen. Die Adjektive werden auf Zettel geschrieben und den jeweiligen Lebensmitteln zugeordnet. In der zweiten Runde findet eine Blindverkostung statt. Die Lehrperson stellt Fragen wie: „Schmeckt es süß? Ist es die Karotte?“ Die Kinder antworten mit „Ja“ oder „Nein“.
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Zentrale Adjektive werden eingeführt und mit sinnlichen Erfahrungen verknüpft. Dabei wird die Bedeutung der Lebensmittel und Adjektive gezeigt. Gleichzeitig entstehen Wortassoziationen wie „Apfel – süß“ oder „Karotte – knackig“ und semantische Netze werden aufgebaut.

Übung 3: Pantomime	
<i>Kontext:</i>	Bewegungspause
<i>Wörter:</i>	<i>Verben:</i> schneiden, schälen, essen, trinken, einfüllen, ...
<i>Material:</i>	Wortkarten zum Ziehen
<i>Ablauf:</i>	Die Kinder stellen Tätigkeitsverben aus dem Bereich <i>Essen/Kochen</i> pantomimisch dar. Die Lehrperson zeigt zunächst einige Wörter beispielhaft vor, die die Klasse errät. Anschließend übernehmen die Kinder selbst abwechselnd die Darstellung vor der Klasse oder in Kleingruppen, während die anderen versuchen, das Verb zu erraten.
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Die handlungsorientierte Umsetzung festigt die Bedeutung der Wörter. Wörter, die die Lernenden noch nicht kennen, werden von der Lehrperson eingeführt und modelliert. Die Kinder lernen dabei, verbale und nonverbale Hinweise zu verknüpfen.

Übung 4: Wo ist nur der Apfel?	
<i>Kontext:</i>	Jausenpause
<i>Wörter:</i>	<p><i>Nomen:</i> der Tisch, der Apfel, die Karotte, die Gurke, die Kartoffel</p> <p><i>Verben:</i> sein</p> <p><i>Präpositionen:</i> auf, unter, neben, hinter, vor</p>
<i>Material:</i>	Lebensmittel nach Wahl
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Lehrperson gibt vor, ihre Jause im Klassenzimmer verloren zu haben, und bittet die Kinder um Hilfe. Sie stellt wiederholt dieselben Fragen:</p> <p style="padding-left: 40px;">Lehrperson: „Wo ist nur der Apfel? Vorhin war er noch auf dem Tisch. Ist er unter dem Tisch?“</p> <p style="padding-left: 40px;">Kind: „Nein.“</p> <p style="padding-left: 40px;">Lehrperson: „Ist er neben dem Tisch?“</p> <p style="padding-left: 40px;">Kind: „Hinter [dem] Tisch.“ (Beispielhafte SuS-Formulierung)</p> <p>Die Antworten der Kinder werden mit korrekтивem Feedback begleitet:</p> <p style="padding-left: 40px;">Lehrperson: „Oh, der Apfel ist hinter dem Tisch! Danke.“</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	<p>Die Übung kann flexibel als kurze, auflockernde Einheit eingesetzt werden. Sie vermittelt die Bedeutung von Präpositionen und fördert die Raumorientierung. Zusätzlich wird das Verb „sein“ in verschiedenen Satzstrukturen und Zeitformen eingeübt. Die Lehrperson kann entscheiden, welche Lebensmittelbegriffe dabei wiederholt werden und beispielsweise „die Kartoffel“ suchen. Durch Scaffolding korrigiert und modelliert sie die Kinderäußerungen.</p>

Übung 5: Sprachrunden – Für eine gute Suppe braucht man...	
Kontext:	Deutsch-/Sachunterricht
Wörter:	<p><i>Nomen:</i> die Suppe, der Topf, der Deckel, die Rüben, das Gras, die Zweige, der Knochen, das Salz, die Äpfel, die Karotten, das Wasser, ...</p> <p><i>Präpositionen:</i> auf, zu</p>
Material:	Bildkarten, Topf mit Deckel, Bilderbuch <i>Suppe ist fertig!</i> (Straßer, 2022)
Ablauf:	<p>Das Buch wird dialogisch vorgelesen. Es eignet sich besonders gut, wenn bereits Nomen aus dem Themenbereich <i>Tiere</i> bereits erworben wurden. Dabei können bekannte Tiernamen wiederholt und anhand der Bilder besprochen werden. Auf der Seite, auf der die Tiere Suppe probieren, sprechen die Kinder den Satz „Bäääh! Das schmeckt ja schrecklich!“ nach und schlüpfen so in die Rollen der Tiere. Neue Wörter aus der Geschichte (Rüben, Gras, Zweige, Knochen, Salz) werden von der Lehrperson mithilfe der Bilder veranschaulicht.</p> <p>Anschließend greift die Lehrperson den Inhalt des Buches auf: In die Mitte wird ein Topf mit Deckel gestellt. Die Kinder ziehen Bildkarten und entscheiden, ob das dargestellte Wort in den Suppentopf gehört. Wenn ja, dann legen sie das Bild in den Topf, während die Klasse den Spruch aus dem Buch sagt:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Für eine gute Suppe braucht man (den/die/das) ... Schnipp Schnipp schnapp – ab in den Topf. Deckel auf – Deckel zu. Und was noch?“</p> <p>Die Lehrperson entscheidet, ob die Wörter im Singular oder im Plural verwendet werden. Die Übung kann regelmäßig wiederholt werden, etwa in Sprachrunden, bei denen Kinder den Satz „Für eine gute Suppe braucht man ...“ ergänzen und eigene Wörter einsetzen.</p>
Ziele und Konzepte:	Die Übung stärkt die Bedeutung der Nomen, indem die Kinder sie in realen Handlungskontexten erleben und alltagsrelevante Fragen beantworten, wie „Was kommt in eine Suppe?“. Durch die Sprachrunden werden die Wörter in Satzstrukturen eingebettet und laufend wiederholt. In den Sprachrunden kann die Lehrperson bewusst wählen, ob das Plural oder durch Ergänzung der Artikel das

	Singular geübt wird. Das Buch dient dabei als thematischer Ausgangspunkt und bietet durch anschauliche Bilder vielfältige Sprachanlässe.
Quelle:	Straßer, S. (2022). <i>Suppe ist fertig!</i> Peter Hammer Verlag.

2) Semantisieren und Isolieren

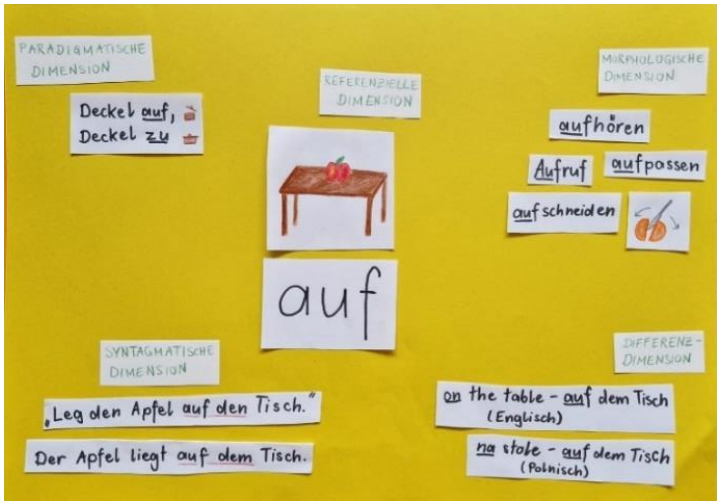

Übung 1: Wortschatzbuch / Wortschatzplakate	
Kontext:	Deutschunterricht
Wörter:	Wörter nach Wahl
Material:	A3-Papier oder Heft, Stifte, Bilder zu den Wörtern
Ablauf:	<p>Zu Beginn der Wortschatzarbeit können Wortschatzplakate oder Wortschatzbücher gestaltet werden, in denen jedem neuen Wort eine Seite gewidmet wird. Im Verlauf der Wortschatzarbeit wird das Wort dann gemeinsam und individuell ergänzt, etwa durch Chunks, Wortzusammensetzungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Assoziationen oder Flexionsformen. Nomen werden mit Artikel und Verben im Infinitiv notiert. Für Strukturwörter kann ein Bild gewählt werden, das deren Bedeutung veranschaulicht, beispielsweise bei „auf“ ein Apfel auf einem Tisch.</p> <div style="text-align: center;">  </div>
Ziele und Konzepte:	<p>Die Einträge dienen als Wortspeicher, die dokumentieren, in wie vielen Dimensionen ein Wort vernetzt wurde. Durch fortlaufendes Ergänzen und Wiederholen wird der Wortschatz gefestigt. Plakate im Klassenzimmer sind zusätzliche visuelle Hilfestellungen und unterstützen die selbstständige Anwendung der Wörter.</p>


Abbildung 1: Wortschatzplakat „auf“ (Quelle: Verfasserinnen)

Übung 2: Verb sucht Nomen	
<i>Kontext:</i>	Spiel für Zwischendurch, Deutschunterricht
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> der Apfel, die Gurke, die Karotte, die Kartoffel, das Wasser, die Suppe <i>Verben:</i> schneiden, schälen, trinken, einfüllen, essen, kochen
<i>Material:</i>	Zwei Taschenwürfel, Wortkarten für die Würfel
<i>Ablauf:</i>	Die Kinder suchen passende Verbindungen zwischen Nomen und Tätigkeitsverben. Ein Kind würfelt mit zwei Würfeln: auf einem stehen Nomen, auf dem anderen Verben. Die Kombination wird schließlich vorgelesen, beispielsweise „die Kartoffel schälen“ oder „die Karotte trinken“ und es wird entschieden, ob sie sinnvoll ist.
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Das Spiel trainiert, in welchen Kombinationen die gelernten Nomen und Verben zusammen vorkommen können. Dabei werden die Verknüpfungen im mentalen Lexikon gestärkt. Sinnvolle Kombinationen können anschließend in Wortspeichern – auf Wortschatzplakaten oder in Wortschatzbüchern – festgehalten werden.

Übung 3: Mehrsprachiger Markt	
<i>Kontext:</i>	Deutsch-/Englischunterricht
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> Lebensmittelbezeichnungen nach Wahl (die Kartoffel, die Karotte, ...)
<i>Material:</i>	Wortkarten, Bildkarten, Marktstände aus Papier, Stift
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Bildkarten der Lebensmittel werden im Kreis verteilt und jedes Kärtchen einem Marktstand zugeordnet. Die Kinder suchen gemeinsam möglichst viele mehrsprachige Übersetzungen der Wörter. Diese werden besprochen, ausgesprochen, auf Zettel geschrieben und unter das deutsche Wort gelegt. Die Lehrperson kann die Liste durch englische Begriffe oder alternative deutschsprachige Bezeichnungen ergänzen (beispielsweise „die Kartoffel, der Erdapfel“). In einem weiteren Schritt kann daraus – gegebenenfalls an einem anderen Tag – ein Zuordnungsspiel gemacht werden, bei dem jedes Kind einen Begriff dem passenden Marktstand zuordnet.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Abbildung 2: Mehrsprachiger Marktstand (Quelle: Verfasserinnen)</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Das Spiel fördert die Verknüpfung der neuen deutschen Wörter mit der Übersetzung in der Erstsprache, Kinder mit mehreren Sprachen übernehmen dabei eine Expert:innenrolle, was Motivation und Selbstwirksamkeit stärkt. Die Übung macht die mehrsprachigen Ressourcen der Klasse sichtbar und erweitert

den gemeinsamen Wortschatz. Durch die Einbeziehung deutscher Sprachvarietäten wird nicht nur äußere, sondern zugleich auch innere Mehrsprachigkeit erfahrbar und sichtbar. Die Marktstände können im Klassenzimmer aufgehängt werden, um das Lernen zu unterstützen.

Die Einheit kann auch in den Englischunterricht eingebettet werden. In diesem Fall werden die englischen Begriffe auf dem Dach des Marktstandes platziert, während die deutschen Bezeichnungen gemeinsam mit weiteren mehrsprachigen Entsprechungen darunter angeordnet werden. Da die englischen Vokabeln für alle Kinder neu sind und sowohl die deutschen als auch die mehrsprachigen Übersetzungen gleichwertig präsentiert werden, erfolgt das Deutschlernen implizit. Gleichzeitig werden Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) nicht auf ihre Rolle als Lernende des Deutschen reduziert, da auch ihre Mitschüler:innen neues sprachliches Wissen erwerben.

Übung 4: Mitten im Karottenfeld	
Kontext:	Deutsch-/Sachunterricht
Wörter:	<i>Nomen:</i> die Karotte (das Karottenfeld), die Kartoffel (das Kartoffelfeld), die Gurke (das Gurkenfeld), das Katzenkind, das Hundekind, ...
Material:	Bildkarten, Wortkarten, Schere
Ablauf:	<p>Das Gedicht <i>Mitten im Karottenfeld</i> von Bydlinski (2014) kann flexibel im Unterricht eingesetzt werden:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Mitten im Karottenfeld kam ein Hasenkind zur Welt. Als es die Karotten sah, meinte es: ‚Ich bleib gleich da.‘“</p> <p>Zunächst wird der Reim mehrfach wiederholt, bis er automatisiert ist. Anschließend dürfen die Lernenden Bildkarten von Lebensmitteln ziehen und die entsprechenden Wörter anstelle der „Karotte“ in den Spruch einsetzen. Am Wort „Karottenfeld“ können die Kinder nachvollziehen, wie ein Kompositum gebildet wird: Das Wort wird auf einen Zettel geschrieben und mit der Schere in die Bestandteile „Karotten“ und „Feld“ zerlegt, sodass die Zusammensetzung sichtbar wird. Nach diesem Prinzip lassen sich auch andere Wortkarten, wie „Kartoffel“ und „Feld“ zu neuen Komposita zusammenfügen.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Abbildung 3: Komposita „Karotten- und Kartoffelfeld“ (Quelle: Verfasserinnen)</p>
Ziele und Konzepte:	Die Übung eignet sich sowohl zur Festigung des Wortschatzes aus dem Bereich <i>Essen/Kochen</i> als auch zum Thema <i>Tiere</i> . Unterschiedliche Wörter lassen sich in die Reimstruktur einbetten, wodurch auch neue Komposita wie „Gurkenfeld“ oder „Katzenkind“ gebildet werden können. Inhaltlich können die Wörter

	<p>verknüpft werden, indem im Sachunterricht thematisiert wird, welche Tiere welche Lebensmittel bevorzugen, was zusätzlich das Verständnis für Zusammenhänge in der Lebenswelt der Kinder stärkt.</p>
<p><i>Quelle:</i></p>	<p>Bydlinski, G. (2014). <i>Das Gnu im linken Fußballschuh: Gedichte für neugierige Kinder</i>. Boje.</p>

Übung 5: Wortfamilientreffen im Rezept	
<i>Kontext:</i>	Sachunterricht
<i>Wörter:</i>	<i>Verben:</i> schneiden (+ verschiedenste Wörter aus der Wortfamilie: Schneidebrett, zerschneiden, aufschneiden, ...)
<i>Material:</i>	Obst, Schneidebretter, Messer, Rezept
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Kinder bekommen ein Rezept zur Zubereitung eines Obstsalats. Besonders alltagsnah ist die Aufgabe in die tatsächliche Zubereitung der Jause eingebettet, wenn die Schritte gemeinsam durchgeführt werden. Dabei taucht das Lexem „schneiden“ in verschiedenen Varianten auf (Schneidebrett, zerschneiden, aufschneiden, ...). Während der Tätigkeiten spricht die Lehrperson die Anweisungen mit und stellt stimulierende Fragen, um die Kinder aktiv einzubeziehen:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Im Rezept steht ‚Die Äpfel vierteln, das Kerngehäuse vorsichtig herausschneiden, dann in kleine Stücke zerschneiden.‘</p> <p style="padding-left: 40px;">Ich schneide das Kerngehäuse heraus. Was machst du?“</p> <p>Anschließend wird besprochen, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, zu „schneiden“, und dass dieses kleine Wort eine umfangreiche Wortfamilie hat. Die abgeleiteten Wörter werden auf dem Wortschatzplakat oder im Wortschatzbuch festgehalten.</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Die Übung kann auf andere Verben zum Themenbereich übertragen werden, wie etwa „kochen“ (Kochtopf, Kochlöffel, aufkochen ...). Der handlungsorientierte Ansatz veranschaulicht die Bedeutung der zusammengesetzten Wörter. Durch die Begegnung mit unterschiedlichen Variationen erhalten die Kinder Einblicke in Wortbildung, Ableitungen und Komposita sowie verwandte Begriffe aus der Wortfamilie „schneiden“.

Rezept:

Obstsalat schneiden

Zutaten: 2 Äpfel, 2 Birnen, 2 Bananen, 1 Orange

Zubereitung:

- 1) Jeder bekommt ein eigenes *Schneidebrett* und ein *Schneidemesser*.
- 2) Die Äpfel vierteln, das Kerngehäuse vorsichtig *herausschneiden*, dann in kleine Stücke *zerschneiden*.
- 3) Die Birnen in Spalten *aufschneiden* und die Spalten würfeln.
- 4) Die Bananen schälen und in Scheiben *schneiden*.
- 5) Die Schale der Orange *wegschneiden*, dann Spalten *schneiden* und diese in kleine Stücke teilen.
- 6) Alle *geschnittenen* Obststücke in eine große Schüssel geben und miteinander vermischen.

3) Wiedererkennen und Wiederholen

Übung 1: Wörter fangen	
<i>Kontext</i>	Deutsch-/Englischunterricht
<i>Wörter:</i>	Wörter nach Wahl
<i>Material:</i>	Bild- und Wortkarten in doppelter Fassung, Fliegenklatsche
<i>Ablauf:</i>	Die Kinder sitzen im Kreis, in der Mitte liegen Bild- und/oder Wortkarten der gelernten Wörter. Ein Kind erhält den zweiten Stapel Karten, ein anderes die Fliegenklatsche. Das Kind mit dem Stapel zieht eine Karte und liest das Wort laut vor. Das Kind mit der Fliegenklatsche sucht die passende Karte in der Mitte, schlägt möglichst schnell darauf und darf sie anschließend behalten. Danach werden Stapel und Fliegenklatsche an die nächsten Kinder weitergereicht, bis alle an der Reihe waren.
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Die Übung verbindet spielerisches Lernen mit Sprachförderung und kann sowohl im Deutsch- als auch im Englischunterricht eingesetzt werden. Um alle Kinder gleichermaßen zu aktivieren und herauszufordern, können Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) die entsprechenden Begriffe auf Deutsch benennen, während von Kindern mit Deutsch als Muttersprache (DaM) die englischen Vokabeln erfragt werden. Auf diese Weise erhält die Lehrperson Einblicke in den aktuellen Wortschatzstand der Kinder. Gleichzeitig fördert die Übung die Wiedererkennung und Festigung bereits gehörter Wörter.

Übung 2: Fünf Fingerlein kaufen Obst ein	
<i>Kontext:</i>	Musikerziehung
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> Lebensmittelbezeichnungen nach Wahl (Kirschen, Birnen, ...) <i>Verben:</i> kaufen
<i>Material:</i>	Bildkarten oder Lebensmittel
<i>Ablauf:</i>	<p>Zunächst wird gemeinsam das Gedicht <i>5 Fingerlein kaufen Obst ein</i> (Müller Garcia, J., o. J.) eingeübt:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Meine 5 Fingerlein kaufen heut` zusammen ein: Der kauft Kirschen, der kauft Birnen, der kauft Pflaumen, der kauft Beeren und der – man glaubt es kaum: die Früchte von ´nem Apfelbaum.“</p> <p>Während die Lehrperson das Gedicht rhythmisch vorträgt, zählen die Kinder die Finger mit und zeigen auf die entsprechenden Bildkarten oder Lebensmittel. Anschließend spricht die Klasse den Text gemeinsam im Takt nach. Das Gedicht kann dabei gerappt oder mit einer einfachen Melodie gesungen werden. Zudem können einzelne Lebensmittelbezeichnungen durch andere Begriffe ersetzt werden, um den Wortschatz flexibel zu erweitern.</p> <p>In einem weiteren Durchgang trägt die Lehrperson das Gedicht erneut vor, während die Kinder selbstständig auf die jeweils passenden Bildkarten oder Lebensmittel zeigen. Bei anschließenden Wiederholungen beteiligen sie sich zunehmend aktiv am Sprechen des Textes.</p> <p>Zur Erweiterung der Übung baut die Lehrperson gezielt Sprechpausen ein. Während dieser Pausen wählt ein Kind ein Lebensmittel aus, zeigt auf die entsprechende Bildkarte und versucht, den Begriff selbst zu benennen. Die Lehrperson greift die Äußerung auf und wiederholt den Satz in korrekter Form (z. B. „Der kauft ...“), sodass das Wort modellhaft in die Satzstruktur eingebettet wird. Dieser Ablauf wird nacheinander für jeden Finger wiederholt.</p>

<i>Ziele und Konzepte:</i>	Das Gedicht nutzt eine klare, wiederkehrende Struktur, die den Kindern Sicherheit gibt und sie zum Mitsprechen anregt. Der rhythmische Vortrag sowie das Sprechen oder Singen im Takt unterstützen zusätzlich die phonologische Bewusstheit und erleichtern durch Melodie und Wiederholung das Einprägen der Wörter. In der einfacheren Variante, bei der die Kinder nur auf das entsprechende Wort deuten müssen, wird abgeprüft, ob die Kinder die Wörter beim Hören erkennen können. In der weiterführenden Variante werden die Lernenden selbst aktiv, indem sie Wörter produzieren und kreativ in das Gerüst des Gedichts einfügen. Dies kann auch in schriftlicher Form erfolgen. Durch das wiederholende, korrektive Vortragen nach dem Scaffolding-Prinzip können die Kinder ihre sprachlichen Äußerungen zunehmend sicherer und richtiger in die Satzstruktur einbetten.
<i>Quelle:</i>	Müller Garcia, J. (o. J.). <i>Projekt Ernte, Obst und Gemüse Kindergarten und Kita Ideen</i> . Kindersuppe. https://www.kindersuppe.de/thema/projekt-ernte-obst-und-gem%C3%BCse-kindergarten-und-kita-ideen

Übung 3: Chaos in der Küche!	
<i>Kontext:</i>	Bewegungseinheit
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> Lebensmittel- und Gerichte nach Wahl (die Suppe, der Salat, der Apfel, die Karotte, ...)
<i>Material:</i>	Matten oder Stühle (ein Platz weniger als Kinder), gegebenenfalls Bildkarten der Speisen
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Übung folgt dem Prinzip des bekannten Spiels „Obstsalat“. Die Kinder sitzen im Kreis, jedes Kind erhält eine Speise zugeteilt – mehrere Kinder bekommen dieselbe Speise (zur Unterstützung können Bildkarten verteilt werden). Ein Kind steht in der Mitte und ruft eine Speise, beispielsweise „Suppe!“. Alle Kinder mit dieser Speise stehen auf und tauschen die Plätze, während das Kind in der Mitte versucht, einen frei werdenden Platz zu ergattern. Das Kind, das übrigbleibt, ruft die nächste Speise aus.</p> <p>Ruft das Kind in der Mitte „Chaos in der Küche!“, müssen alle Kinder gleichzeitig die Plätze tauschen. Das Spiel kann auf Englisch oder Deutsch gespielt werden.</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Die Übung verknüpft Wortschatzfestigung mit Bewegung und spricht so kinästhetische Lernkanäle an. Die Kinder müssen die gehörten Speise-Wörter schnell wiedererkennen und mit ihrer eigenen Speise abgleichen, was Hörverstehen und Reaktionsfähigkeit schult. Durch die wiederholte, freudvolle Verwendung der Wörter in einem aktiven Kontext werden diese spielerisch gefestigt.

4) Reaktivieren und Anwenden

Übung 1: Die Gemüsekette	
<i>Kontext:</i>	Kunst und Gestaltung
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> Lebensmittelbegriffe nach Wahl
<i>Material:</i>	Buntes Papier, Scheren, Stifte, Faden, Bilderbuch <i>Die Gemüsekette</i> (Saudo & Gioanni, 2025)
<i>Ablauf:</i>	<p>Diese Übung eignet sich besonders, wenn die Kinder bereits Wörter zum Thema <i>Tiere</i> erworben haben. Zunächst wird das Buch <i>Die Gemüsekette</i> dialogisch vorgelesen, indem die Lehrperson beispielsweise folgende Fragen stellt:</p> <p>„Seht ihr, was der Igel da gerade auffädelt?“ „[Eine] Karotte.“ (Beispielhafte SuS-Formulierung) „Genau, der Igel fädelt eine Karotte auf. Könnt ihr euch erinnern, wie die Karotte aussieht? Welche Farbe hat sie?“</p> <p>Im nächsten Schritt gestaltet die Klasse gemeinsam eine eigene Gemüsekette. Jedes Kind zeichnet ein Obst oder Gemüse, schneidet es aus und bringt es in den Kreis. Währenddessen kommentiert die Lehrperson die Handlungen sprachlich:</p> <p>„Du schneidest die Karotte mit der Schere aus.“ „Lege die Karotte auf den Tisch, wenn du fertig bist.“</p> <p>Danach werden in alle Bastelwerke Löcher gestanzt. Anschließend fädeln die Kinder im Kreis die Lebensmittel nacheinander auf. Dabei greift die Lehrperson den Satz aus dem Buch auf:</p> <p>Lehrperson: „Freunde (alternativ Kinder), was macht ihr?“ Kinder: „Eine Kette aus ...“</p> <p>Mit jedem neuen Teil wächst die Kette, und die Kinder müssen die Wörter in immer längeren Reihen wiederholen. Die Lehrperson unterstützt, indem sie mit dem Finger auf die Lebensmittel zeigt und bei Bedarf hilft.</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Das dialogische Vorlesen aktiviert gezielt das vieldimensionale Wortwissen der Kinder. Beim Zeichnen und Basteln werden die typischen Merkmale der

	<p>Lebensmittel (Karotte: lang, dünn, orange) bewusst wiederholt und verinnerlicht. Schließlich verwenden die Kinder die Wörter selbstständig, indem sie sie in den immer gleichbleibenden Satz aus dem Bilderbuch einbetten. So wird der Wortschatz nicht nur passiv erinnert, sondern aktiv in Sprachhandlungen integriert.</p>
<i>Quelle:</i>	Saudo, C., & Gioanni, H. (2025). <i>Die Gemüseketten</i> . Minedition.

Übung 2: Kochbefehle formulieren	
<i>Kontext:</i>	Zubereitung der Jause vor der Pause
<i>Wörter:</i>	Alle gelernten Wörter (Nomen, Verben, Präpositionen, Adjektive, ...)
<i>Material:</i>	Kochutensilien, Lebensmittel, Zettel, Stift
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Kinder formulieren nun selbstständig Kochbefehle und verwenden dabei die gelernten Wörter aktiv. Vorbereitend können sie bereits mit Rezepten vertraut gemacht werden. Die Aufgabe lässt sich besonders gut bei der Zubereitung der Jause durchführen. Dabei werden die Kinder angeregt, ihre Handlungen verbal zu begleiten:</p> <p style="padding-left: 40px;">„Ich schneide die Gurke.“</p> <p>Die Lehrperson unterstützt bei Bedarf, stellt gezielte Nachfragen, gibt sprachliche Impulse und schreibt die Aussagen der Kinder mit. Schließlich werden sie für das Rezept zu Kochbefehlen umformuliert. Auf diese Weise entsteht ein gemeinsames Klassenkochrezept, in dem der gelernte Wortschatz systematisch verwendet wird.</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	<p>Diese Übung bietet der Lehrperson die Möglichkeit, den Lernfortschritt der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Gleichzeitig werden die Lernenden dazu motiviert, Sprache aktiv einzusetzen und Handlungen in Form von Befehlen sprachlich zu begleiten. Durch die offene Gestaltung entsteht ein Raum, in dem die Kinder selbstständig formulieren können, während die Lehrperson lediglich durch Fragen und korrekatives Feedback unterstützt. So werden Wortschatz, Satzstrukturen und sprachliche Flexibilität in einem authentischen Handlungskontext gefestigt.</p>

Übung 3: Szenisches Spiel – Einkauf auf dem Markt	
<i>Kontext:</i>	Sachunterricht
<i>Wörter:</i>	<i>Nomen:</i> Lebensmittelbezeichnungen nach Wahl <i>Verben:</i> kaufen (möchte kaufen)
<i>Material:</i>	Schildchen für die Marktstände, Bildkarten, Bild von leerem Korb zum Einkleben, Schere, Buntstifte
<i>Ablauf:</i>	<p>Die szenische Spielsituation „Einkauf auf dem Markt“ kann in unterschiedlichen Unterrichtskontexten umgesetzt werden, etwa wenn im Sachunterricht ein Hefteintrag zu Obst und Gemüse gemacht wird. Für das Rollenspiel übernimmt eine Hälfte der Klasse die Rolle der Verkäufer:innen an Obst- und Gemüseständen, an denen Ausmalbilder von Lebensmitteln ausgegeben werden. Die andere Hälfte überlegt sich im Vorfeld, mit welchen Lebensmitteln sie ihren Obstkorb im Heft füllen möchte. Anschließend dürfen die Kinder bei den Ständen einkaufen. Vor Beginn wird folgendes Sprachmuster eingeübt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Kind 1: „Guten Tag, was möchtest du kaufen?“ Kind 2: „Ich möchte einen Apfel / eine Gurke kaufen.“</p> <p>Das Kind hinter dem Verkaufsstand überreicht das entsprechende Bild, das an den Platz gebracht, ausgeschnitten, ausgemalt und in den Obstkorb eingeklebt wird. Dann werden die Rollen getauscht.</p>
<i>Ziele und Konzepte:</i>	Die Übung ermöglicht die konkrete Anwendung des Wortschatzes in einer realitätsnahen Situation. Durch das Einbetten der Lebensmittel in feste Satzmuster (Chunks) lernen die Kinder, die Wörter in vollständigen Sätzen zu verwenden und können diese so leichter in alltägliche Sprachhandlungen übertragen.

Übung 4: Szenisches Spiel – Im Restaurant	
<i>Kontext:</i>	Englisch-/Deutschunterricht, Mathematik, Kunst und Gestaltung
<i>Wörter:</i>	<p><i>Nomen nach Wahl:</i> die Suppe, der Salat, der Apfel, das Wasser, der Teller, das Glas, ...</p> <p><i>Verben:</i> bestellen, bringen, essen, trinken, bezahlen</p> <p><i>Präpositionen:</i> auf, neben, in</p> <p><i>Mengen- und Höflichkeits-Chunks:</i> „Ich möchte ... bitte.“, „Was möchtest du essen?“, „Das macht ... Euro.“</p>
<i>Material:</i>	Tische und Stühle zum Umstellen, selbst gestaltete Speisekarten, Teller, Gläser, Spielgeld, Schürzen oder Schildchen für die Servicekräfte
<i>Ablauf:</i>	<p>Die Klasse gestaltet den Raum zu einem Restaurant um: Tische werden eingedeckt, Speisekarten gestaltet und Bildkarten oder selbst gestaltete Speisen bereitgestellt. Eine Gruppe übernimmt die Rolle der Servicekräfte, die andere die der Gäste; später werden die Rollen getauscht.</p> <p>Vorab wird ein Sprachmuster eingeübt. Die Lehrperson variiert die Sprache individuell je nach Kind, sodass jedes Kind in einer Fremdsprache agiert – die DaZ-Kinder auf Deutsch, die DaM-Kinder auf Englisch:</p> <p>Servicekraft: „Guten Tag, was möchtest du essen?“ Gast: „Ich möchte eine Suppe essen.“ Servicekraft: „Und was möchtest du trinken?“ Gast: „Ein Glas Wasser, bitte.“</p> <p>Das Gespräch der DaM-Kinder verläuft entsprechend auf Englisch („What would you like to eat?“ – „I would like to eat a soup.“). Je nach Sprachstand der Kinder können die Chunks vereinfacht werden.</p> <p>Beim Eindecken und Servieren rückt die Lehrperson zusätzlich die Präpositionen in den Mittelpunkt und begleitet die Handlungen sprachlich: „Stell das Glas neben den Teller.“ / „Leg die Suppe auf den Tisch.“ Am Ende des Restaurantbesuchs wird die Rechnung gemeinsam zusammengezählt und mit dem Spielgeld bezahlt, wodurch sich der Fachbereich Mathematik handelnd einbinden lässt.</p>

<i>Ziele und Konzepte:</i>	<p>Die Übung ermöglicht die konkrete Anwendung des Wortschatzes in einer realitätsnahen Situation und verbindet sie mit einem inklusiven mehrsprachigen Ansatz. Für jedes Kind stellt die Aufgabe eine Begegnung mit einer Fremdsprache dar. So entsteht für alle Lernenden eine vergleichbare Herausforderung.</p> <p>Durch das Einbetten der Wörter in feste Satzmuster (Chunks) lernen die Kinder, sie in vollständigen Sätzen zu verwenden und in alltägliche Sprachhandlungen zu übertragen. Das fächerübergreifende Zusammenspiel von Deutsch, Englisch, Kunst und Gestaltung sowie Mathematik vernetzt den Wortschatz vielfach und festigt ihn in einem authentischen, selbst gestalteten Handlungskontext.</p>
----------------------------	--